

Anregungen für den Kindergottesdienst am 16.09.2023

Nehemia hat einen Plan

Ein Wunsch wird zum Ziel

Nehemia 1–2

Darum geht's

Was ist wichtig, wenn man merkt, dass etwas geschehen muss?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen 	„Wir machen einen Plan“ L hat einzelne Zettel mit Ideen für Aktionen beschriftet, die man sich vornehmen und erleben könnte. Zu welcher davon hätten die Kinder Lust? Die Kinder wählen eine Aktion aus und überlegen gemeinsam, was geschehen müsste, damit diese Idee Wirklichkeit wird. Beispiele: • Camping am Meer • Wanderung in den Bergen • Dampferfahrt auf einem Fluss • Besuch im Fußballstadion • Umgestaltung des eigenen Zimmers • Urlaub und Reitunterricht auf einem Pferdehof L bescheinigt den Kindern ihre Planungskompetenz. (Vielleicht kann die eine oder andere Aktionsidee ja tatsächlich von der Kindergottesdienst-Gruppe in die Tat umgesetzt werden.) Dann fragt L, ob die Kinder schon mal einen Plan gemacht haben, aus dem am Ende nichts geworden ist. Falls ja: Was war der Grund?	Mit Ideen für Aktionen beschriftete Zettel
Der Bibelspur folgen 	Zur Bibelgeschichte hinführen L sagt: „Heute geht es um einen Mann, der innerlich fühlte, dass er gern etwas tun würde. Also begann er zu planen. Der Name des Mannes war Nehemia. Auch er lebte als Jude am persischen Königshof, genauso wie Esra, der 12 Jahre zuvor nach Jerusalem zurückgeschickt worden war.“	

	Die Bibelgeschichte erleben L stellt den Kindern Filzstifte zur Verfügung und breitet auf dem Boden einen großen Bogen Packpapier aus. Die Kinder sitzen im Kreis darum herum. L stellt ihnen die Aufgabe, während der Geschichte Skizzen oder Symbole zu zeichnen, die Nehemias Gefühle, Wünsche, Vorstellungen, Gedanken und Pläne zum Ausdruck bringen. L liest die biblische Geschichte vor (S. 72 ff.). Anschließend betrachten alle gemeinsam die Zeichnungen.	Filzstifte Großer Bogen Packpapier Heft „Schatzkiste“
	„Heiße Bibelspur“ (S. 75) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, welche drei Schritte aus ihrer Sicht sinnvoll oder notwendig wären, um eine zerstörte Stadt wieder aufzubauen. Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Antworten in ihre Hefte ein. Anschließend tauscht sich die Gruppe über solch ein großes Vorhaben aus. L sagt, dass Nehemia ein guter Planer und Vorausdenker war, sich aber nicht nur darauf verließ. Was gehörte für ihn dazu? Gemeinsam wird Nehemia 1,4–5.11 gelesen und die Kinder äußern ihre Gedanken. Anschließend fragt L die Kinder, ob sie denken, dass Namen eine Bestimmung ausdrücken können. Der Name Nehemia bspw. bedeutet „Gott tröstet“, und Nehemia war mit seinen Fähigkeiten zur richtigen Zeit am richtigen Ort.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Wenn man sich wünscht, dass etwas geschieht, z. B., weil eine Situation nicht gut ist, dann reicht das Wünschen nicht aus. Man muss den Entschluss fassen, zu handeln. Und dafür braucht es einen Plan. Der Plan zeigt, was zu tun ist, und ist immer sehr konkret. Es geht um einzelne Schritte. Dabei ist es auch wichtig, die Reihenfolge zu beachten. Nehemia musste z. B. erst den König überzeugen, ehe er abreisen und Material besorgen konnte (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	„Voll im Leben“ (S. 75) L bespricht mit den Kindern die beschriebene Situation von Frieda und die konkreten Schritte, die Frieda gehen könnte, um ihre Idee wahr werden zu lassen. Dann fragt L die Kinder, ob auch Friedas Plan irgendwie mit ihrem Namen zusammenhängen könnte. (Frieda bedeutet „die Friedliche“.) Anschließend könnte L mit den Kindern versuchen, herauszufinden, welche Bedeutung ihre jeweiligen Namen haben und ob das für sie wichtig sein könnte (ohne dass magische Zusammenhänge behauptet werden).	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Vornamenlexikon o. Ä.

Einen Schatz finden 	WortSchatz (S. 77) L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist. 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann nimmt sich jedes Kind so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch. An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagerechten Achse befinden sich 14 Stellen (für die 14 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. L kündigt an, dass sich nach diesem Vierteljahr zeigen wird, welcher Spruch für die Gruppe die meiste Bedeutung hat. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gefäß mit Murmeln Hut Plakat mit Koordinatensystem Klebestreifen
Kreativ werden 	„Mein Name auf einem Lesezeichen“ Jedes Kind bekommt ein zugeschnittenes Lesezeichen aus Zeichenkarton (ca. 12 x 4 cm). Darauf schreibt es seinen Vornamen in großen, bunt gestalteten Buchstaben. Natürlich kann das Lesezeichen auch noch weiter verziert werden. Zuletzt wird am oberen Rand ein Loch gestanzt und ein Wollfaden eingeknüpft.	Pro Kind 1 Blanko-Lesezeichen aus Zeichenkarton Bleistifte, Radiergummis (Farb-)Stifte Lochzange Wolle

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Bücher Esra und Nehemia haben ein gemeinsames Thema: Es geht um die Rückkehr der Juden aus dem Exil und den Wiederaufbau Jerusalems sowie die Erneuerung der jüdischen Religiosität und Identität. Die Perserkönige unterstützen diesen Prozess. Esra und Nehemia werden von Artaxerxes nach Jerusalem geschickt: Esra 457 v. Chr. und Nehemia 445 v. Chr., also 12 Jahre später. Dieses Ereignis wird als die dritte Rückkehr der Juden bezeichnet. Nehemia ist der oberste Mundschenk und enger Vertrauter des Königs. Aufgrund seiner Stellung ist er die einzige Person, die mit königlicher Ermächtigung den Aufbau Jerusalems und der Stadtmauer mit ihren Toren gegen

alle Widerstände der umliegenden Völker voranbringen kann.

Der Statthalter von Samaria und andere feindlich gesinnte Nachbarvölker haben vor Jahren durch einen Brief an König Artaxerxes bewirkt, dass Jerusalem samt seiner Mauer auf keinen Fall erneuert werden durfte. Dem König wurde geschrieben, dass die Juden ein rebellisches, aufsässiges Volk seien (vgl. Esra 4,8 ff.). Nehemia braucht also schriftliche Bestätigungen, dass dieses Dekret nicht mehr gilt.

12. Woche



Etwas verändert!

Hier siehst du jedes Bild einmal scharf und einmal unscharf ausgedruckt. Welche zwei Bilder gehören jeweils zusammen? So ähnlich ist es vielleicht, wenn in unserem Kopf ein Wunsch existiert, aus dem dann ein genauer Plan wird.



Fotos: © maritje/istockphoto; aelffish/istockphoto; krista/istockphoto; George Strukt/Wikipedia; kamila_istockphoto; theotrie/istockphoto; colouris/istockphoto; johnnyberg/istockphoto

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Meine Wünsche
werden Ziele,
wenn ich Pläne mache.



Meine Wünsche
werden Ziele,
wenn ich Pläne mache.



Meine Wünsche
werden Ziele,
wenn ich Pläne mache.



Meine Wünsche
werden Ziele,
wenn ich Pläne mache.



Meine Wünsche
werden Ziele,
wenn ich Pläne mache.



Meine Wünsche
werden Ziele,
wenn ich Pläne mache.